



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

XI. Am 3. Donnerstag nach Ost: Offt von der Seel. Jungfraw reden vnnd jhr  
lob außbreiten/ nach dem exempel deß Gottseel. Joannis Berchmans.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Durchleuchtige Königl. Haus von Saphonen der Ritterschafft / so sich diser ehren würdig macht / mittheilet: nicht allein das Geheimnuß der Verkündigung / (deren Bildnuß zu sehen ist am Halsband der Ritter dieses Ordens) sondern auch die fünfzehn Geheimnuß des Lebens der Seel. Jungfrauen / darzu er eine sonderbare Andacht erzuget / zu verehrē. Diser Ursachen wegen wolte diser fromme Prinz / der Ritter sollen nur fünfzehn sein. Eben darumb hat er verordnet in der Stiftung der Carthaus von Pierre Chastel / welche nicht weit von den Saphonischen Grängen gelegen ist / daß daselbst allzeit fünfzehn Geistliche Priester seyen / welche täglich ihre Opfer auffopfern für seine vnd seines ganzen Hauses wolfarth / wie auch für erhaltung der Ritter gemelten Ordens. Wan man sich aber halten wolte beyden Geheimnissen so der Mutter Gottes leben allein betreffen / wie deren nur neun seint; nemlich ihre Empfängnuß / Geburt / Auffopfferung / Vermählung / Verkündigung / Heimsuchung / Geburt Christi / Reinigung vnd Himmelfarth / also finde ich eine Princessin / die ihr Herz auff diese neun geheimnuß ganz gesetzt hatte. Dese war Margareta von Oesterreich / eine Gemahl Philippi III. Königs in Spanien. Wan sie bald niderkommen solte / so liesse sie neun Messen nach ein ander lesen zu ehren der neun fürnemsten Geheimnissen des Lebens vnd Todes vnser L. Frauen / vnd horte dieselbe sehr andächtig. Am Fest der Verkündigung diente sie mit ihren eignen Händen neun armen Frauen zu ehren derselben Geheimnuß.

Philagia, soltestu dann nicht auch etwas finden vnd erdencken können die Geheim-

nuß der Seeligen Jungfrauen zu verehren: Zum wenigsten bette heut fünfzehn Ave MARIA, oder überneim Wirkung der liebe MARIE, vnd lese sieben Vatter vnser vnd Ave MARIA zu ehren ihrer sieben fürnemsten Festen / nach dem Exempel einer frommen Frauen so in China befehrt worden: welche durch dergleichen Andacht verursacht hat / daß vnser L. Frau ihr erstes Wunderzeichen daselbst gethan / vnd sie von gewisser gefahr des Todes erlediget hat.

### Die Fülffte Andacht.

Für den 3. Donnerstag nach Ostern.

Offt von der Seeligen Jungfrau reden / vnd ihr Lob außbreiten / nach dem Exempel des Gottseeligen Joannis Berchmans.

Geliebt vnd gelobt müsse sein der H. Bernardus! Sein größte freud vnd lust war / die allerseeligste Jungfrau loben vnd von ihr reden. Nichts ist / sagt er in der Sermon von ihrer Himmelfarth / welches mein Herz also einneme vnd erfreue / als wan ich von der Mutter Gottes reden soll. Alle Liebhaber MARIE haben ein Jung vnd ein Herz / welches eben also beschaffen ist wie dieses sonderbaren Freundes der Seeligen Jungfrauen. Die anmütigste ergötlichkeit vnd recreation des Seeligen Stanislai eines Novizen auß vnserer Societet ware / von seiner lieben Mutter reden: wie im gleichen des Gottseeligen Joannis Berchmans auß derselben Societet. Dann wan er etliche konte antreffen / so eine sonderbare Andacht hatten zu vnser L. Frauen / so war sein höchster lust wan er einen Geistlichen streit mög.

mögte anstellen / wer sie am meisten loben/  
vnd ihr die allerschönste Ehrentitel geben  
könne: vnd wan andere ihr bestes gethan/  
vnd alles was sie schönes dñfalls wußten  
gesagt hatten / so blieb er allzeit ein Obfiger/  
vnd es manglete ihm nimmer an materi.  
Pater Alphonsus Salmeron / einer auß  
den zehn ersten Gefellen des H. Ignatii de  
Loyola / predigte alle Sambstag zu ehren  
der Mutter Gottes. Pater Jacobus Rhem/  
auß gemelter Societet / der zu Ingolstatt  
mit großem ruhm vnd namen der Heiligi-  
keit gestorben / hatte eine Bruderschaft  
der Verkündigung der Allerseeligsten  
Jungfrauen eingesezt / deren fürnemstes  
zihl vnd end ware / offi von der Mutter Got-  
tes reden vnd handeln. Pater Franciscus  
Reza Prediger Ordens / als er Theologiam  
lehret / vnderliesse nimmer am Sambstag  
die Glorwürdige Jungfraw zu loben: der  
halbe theil seiner Lection ward hiemit als  
dann zugebracht. Hemminges ein Bischoff  
zu Schweden vnd grosser Liebhaber der  
Mutter Gottes / so zur zeit der H. Brigittæ  
gelebt / fieng alle seine Predigen an vom  
lob der Seeligsten Jungfrauen. Dahero  
es auch geschehen / daß dieselbe der H. Bri-  
gittæ offenbahret / zur vergeltung der An-  
dacht so diser Prelat zu ihr in seinen Predi-  
gen zeigte / wolle sie Ewiglich seine Mutter  
sein / ihme beystehē in der stund seines Todes/  
vnd seine Seel selbst dem Richter fürstellen.  
Philagia, ich nenne dir mit fleiß alle die Lieb-  
haber der Jungfrauen: du magst sie zu sei-  
ner zeit in dem / das dir bestens gefällt / nach-  
folgen. Ich hab nichts gemeldet von de-  
nen / die ihre Feder / ihren Verstandt / vnd  
gedanken haben angewendt die verdienst/  
eher vñ lob der Himmel. Königin zubeschrei-

ben vnd aufzubreiten. Die zahl würde gar  
zu groß fallen; so kan ich doch nicht vngemeldet  
lassen hingehen das werck der liebe  
zur Jungfrawen des Andächtigen Patris  
Josephi Anchieta / auß der Societet JESU.  
Er hat das Leben der Glorwürdigen Jung-  
frawen in reimten verfaßt / vnd es brachte  
auff vier tausent / hundert / vnd sibenzig  
vers: welche arbeit er nicht allein seiner E-  
Frawen zu lob vnd ehren angefangen / son-  
dern auch damit sie / in dem er nur mit den  
gedanken vñ lob der seeligsten Jungfrawen  
beschäftigt ware / ihme seinen Leib vnd Seel  
erhielte in der liebe einer heiligen Keuschheit.  
Philagia das sein Diener  
der Jungfrawen; darumb glückselig / daß  
sie ihre zung vnd feder so wol angelegt ha-  
ben: soltestu nit auch / zum wenigsten einen  
gansen tag / so glücklich sein daß du nichts  
redest als allein von ihr / von ihr anfangest/  
mit ihr endigest; alle andere Discursen / so  
nit von ihr sein / abschneidest / wan es süglich  
vnd wol geschehen kan? Hiedurch zwingen  
wir das Herz der Mutter der lieb sein süßig-  
lich / daß sie vns liebe. Versuche es heut / vnd  
du wirst empfinden / wie dein Herz allge-  
mach gezogen werde / offi gelegenheit zu su-  
chen / insonderheit an ihren Festtagen / dich  
auffzuhalten vnd zu handeln von solcher  
materi / welche die Engel vnd Seeligen im  
Himmel fortsetzen vnd vollführen werden.  
Wan ich dich laden wölte / du soltest dich mit  
einem Gelübd verbinden / zu gewisser zeit nit  
zu reden als vom lob MARIE, wie vorzet-  
ten zu Florenz die jenige gethan / so in die  
Bruderschaft gehörten / welche genēt ward  
deren / die ein glübd thun die Mutter Gottes  
zu loben; so herrestu versach mich abzuweisen/  
aber ich begere nur allein / du wöllest heut  
vnd

vnd an den fürnemsten Festen der Jung-  
frauen verkosten die ergötslichkeit vnd freu-  
de des Herzens / die der hat / welcher mit ei-  
ner wahren Andacht von MARIA redet /  
vnd ihr herrlichen lob vnd wunderbarliche  
volkommenheiten erzehlet.

## Die Zwölffte Andacht.

Für den 3. Freitag nach Ostern.

Hundertmal die Knie biege die allerseeligste  
Jungfrau zu ehren / vnd jedesmahl ein  
Ave MARIA betten / nach dem  
Exempel des Heil.  
Alberti.

Dreyzeiten feyerte die Christliche Kirch am  
13. Maij / auß befehl Bonifacii des  
Vierten / das Fest vnser L. Frauen der  
Martyrer / als deroselben Princessin / Kö-  
nigin / vnd ErgMartyrin. Darnach ist  
dieses Fest von Gregorio IV. transferirt vnd  
versetzt worden auff aller Heiligen Tag. Die  
Andächtige Liebhaber MARIE vnderlas-  
sen gleichwol nicht sie auch heut zu verehren  
als eine Königin der Martirer ; weil das  
Schwert ihrer Schmerzen weit vbertroffen  
hat die pein vnd tormenten / welche die  
Martirer haben aufgestanden. Welches  
leichtlich zu erachren ist auß der liebe so sie  
zu ihrem L. Sohn hatt / den sie allein mehr  
liebt als alle Menschen zusammen jemal  
ihre Kinder geliebt haben: vnd weil die größ-  
se der Schmerze auß der größe der Lieb muß  
genouen werden / vñ die innerliche Schmer-  
ze viel empfindlicher sein als die eusserliche;  
in was für einen tieffen abgrund der aller-

bittersten vnd größten Schmerzen muß das  
liebreiche Herz der Jungfrauen sein ver-  
senckt gewesen ? Aber hieby muß ich mich  
nicht auffhalten ; auch nicht bey der volck-  
reichen Gesellschaft der Martyrer / welche  
MARIAM für ihre Königin erkennen.  
Die anzahl diser sichafften vnd triumphir-  
lichen armee vnd Kriegsheers ist so groß /  
daß der H. Gregorius sagt / (Ho. 27. in Eväg.)  
zu seiner zeit schon habe sie vbertroffen den  
sand am Meer. Tertium mandum fratres,  
aspicite; Martyribus plenus est. Jam penē  
tot qui videamus non sumus quot verita-  
tistes habemus. Deo ergo numerabi-  
les, nobis super arenam multiplicati sunt;  
quia quanti sint, à nobis comprehendi  
non potest. In der einzigen Statt Rom  
sein ihrer mehr als drey hundert tausend;  
auß welchen hundert vnd achtzig tausent be-  
graben sein auß dem Freyhoff Callisti. Der  
Keyser Maximianus allein hat deroselben  
in Egypten vmbbringen lassen hundert acht  
vnd vierzig tausent / was wirdts dan sein  
von andern theilen der Welt / da die Verfol-  
gung der Feind JESU Christi viell millio-  
nen der Christen hingericht vnd ermordet  
hat ? Der Ehrwürdige Pater Caussinus  
zehlet deren / so mehr bekant sein / bey die euff  
millionen. Ist mir das nicht ein schöne vnd  
weitläuffige Gesellschaft ? Wan alle dise  
tapffere Kempffer durch das ganze Jahr /  
selbige zu feyren / außgetheilet weren / so hette  
man dreißig tausent für einen jeden Tag /  
vnd für das Hochzeitliche Fest aller Heiligen  
Gottes würden ihrer noch übrig sein hun-  
dert vnd fünfzig tausent. Aber lasset vns  
vnser fürhaben fortsetzen.

Ich hab diß alles angezogen / dir eingang  
son